

Freisprechungsfeier 2004 in Vilshofen:

Wichtiger Schritt ins Leben

Johannes Wallerer

Mit bestandener Prüfung und dem Erhalt des Gesellenbriefes beginnt für die frischgebackenen Junggesellen des Bayerischen Glas- und Fensterbauhandwerks ein neuer Lebensabschnitt. Der Schulabschluss der neuen Gesellen wurde im Salzstadel von Vilshofen gebührend gefeiert.



Bild: Wallerer

Die frischgebackenen bayerischen Glas- und Fensterbauer-Gesellen des Jahrgangs 2004 feiern vor der staatlichen Berufsschule Vilshofen ihre bestandene Prüfung

Dieser Abschluss ermöglicht einen neuen Weg in das Labyrinth des Lebens," so eröffnete Oberstudienleiter Klaus Müller die Freisprechungsfeier 2004 der bayerischen Glaser und Fensterbauer im historischen Salzstadel in Vilshofen.

Die beste Form, in eine ungewisse Zukunft zu blicken, sei diese entscheidend mitzugestalten, riet Schulleiter Müller den jungen Glasern und Fensterbauern. „Dazu ist Bildung zwingend notwendig, um den entsprechenden Überblick zu bekommen. Und zwar Bildung im weitesten Sinne: sowohl fachliche Bildung als auch Allgemeinbildung“, stellte Klaus Müller fest.

Die diesjährigen Prüflinge waren die ersten Fachschüler, bei denen die Lehr- und Prüfungsstoffe in Lernfeldunterrichtssequenzen gegliedert waren. Diese Neugestaltung wirkte sich auch auf eine veränderte Form der Prüfungen aus. Damit wurde der Prüfling, nach den Worten von Schulleiter Müller, optimal auf die praktischen Anforderungen in der Wirtschaft hingeführt. Die Effizienz

dieser Unterrichtsweise zeige sich für jeden klar und deutlich in der geringen Zahl an durchgefallenen Prüflingen.

Anschließend untersuchte Landesinnungsmeister Erhard Hauke in seiner Ansprache den Begriff des „Freisprechens“. Frei sein bedeutet nach Hauke nicht, aufhören zu lernen, sondern birgt die Verantwortung, sich beruflich und menschlich-sozial verantwortlich weiterzubilden. Freiheit heiße damit auch, Verantwortung zu übernehmen für die persönliche Zukunft und sie somit für sich selbst zu gestalten.

Verbandsvorsitzender Klaus Huber versuchte in seiner Rede den finanziellen Aufwand, den der Berufsschulverband für die Bildungsarbeit trägt, angesichts leerer Kassen näher darzustellen.

Den feierlichen Akt der Freisprechung übernahm Heinz Kraus, stellvertretender Landesinnungsmeister. Ganz im Sinne des ehrbaren Glaserhandwerks führte Kraus die Lossprechung durch. Dass dieser alte Ritus auch heute noch junge Menschen anspricht, war im Vilshofener Salzstadel mehr als deutlich zu spüren.

Prüfungsausschussvorsitzender Günther Niedermeyer und Abteilungsleiter Johannes Wallerer gratulierten und ehrten in ihren Ansprachen die glücklichen Junggesellen und Junggesellinnen. Betriebliche wie schulische Bildungsarbeit gipfle immer darin, möglichst viele Auszubildende in das berufliche Leben entlassen zu können, so Johannes Wallerer. Und Prüfungsausschussvorsitzender Nieder-

meyer freute sich, dass in diesem Jahrgang so viele Absolventen ihren Facharbeiterbrief überreicht bekamen.

Als Prüfungsbeste der jeweiligen Glaserinnungen gingen hervor: Sascha Cesinger Mittelfranken, Daniel Hein Niederbayern, Benjamin Hoch Oberpfalz, Josef Mayer Oberbayern, Stephan Rehnisch Oberfranken, Mathias Schmelcher Nordschwaben, Birgit Vogl, Südschwaben.

Die Prüfungsbesten in ihren Gesamtleistungen waren Josef Mayer und Michael Rühl.



Im Salzstadel von Vilshofen ist die staatliche Berufsschule für Glaser und Fensterbauer untergebracht

Internet-Tipp:

Unter www.bsvof.de kann man sich näher über die Aktivitäten der Staatlichen Fachschule für Glasbautechnik in Vilshofen informieren